



13.06.15 - FULDA

[Wäck Woarscht on Wie](#)

**Traditionelles Rebblütenfest lockte viele Besucher - neues 2014er Weinetikett**

Fulda hat viel zu bieten. Dass auch Wein am Fuße des Frauenbergs angebaut wird, ist mittlerweile kein Geheimnis mehr. Bereits nach der Gründung des Klosters Fulda im Jahr 744 legten Mönche am Frauenberg Rebhänge an. Ein weiterer Grundstock in der Weingeschichte Fuldas wurde im Jahr 777 von Karl dem Großen gelegt, als er das Königsgut Hammelburg dem Kloster Fulda zuordnete. Bonifatius zu Ehren wurden dem Konvent im Laufe der Jahrhunderte noch zahlreiche Weingüter in verschiedenen Weinorten Europas geschenkt. 1716 kaufte Fürstabt Konstantin von Buttler im Rheingau die Domäne Johannisberg. So kam ein Kleinod deutscher Weinlagen in fuldischen Besitz.



Fotos: Miriam Rommel

Gute Stimmung herrschte am 26. ...

1775 wurde dann, durch einen Zufall, die Spätlese entdeckt. Der Herbstkurier des Klosters Johannisberg sollte die Weinleseerlaubnis aus Fulda überbringen, doch weil er sich verspätete, glaubten die mit dem Weinbau beschäftigten Mönche ihre gesamte Ernte schon dahin. Voller Zweifel aber mit dem Wunsch zu retten was zu retten war, wurden schließlich die schon faulenden Trauben gelesen und gekeltert. Die Überraschung dann war groß: Einen solchen gehaltvollen Wein hatten sie vorher niemals getrunken – und somit war die Spätlese entdeckt. Im März 1989 gründete sich der Weinhistorische Konvent, der an diesem Samstag das traditionelle Rebblütenfest bei Wäck (Frauenberger Brötchen), Woarscht (hausmacher Rhöner Bauernwurst) und Wie (Wein aus dem Konventskeller) feierte.



Begleitetet wurde die Festlichkeit in diesem Jahr von den Fuldaer Stadtmusikanten und dem Menuett Ensemble. Vorsitzender und Kapitelältester Professor Richard Hartmann stellte bei dieser

Gelegenheit, zusammen mit Kellermeister Heribert Burkert den Frauenberger 2014 vor. Er hätte eine sehr junge, fast noch grüne Säure, sei aber ein ganz klassischer Riesling, so die beiden Experten. „Freuen Sie sich auf den Wein, auch wenn wir ihn in diesem Jahr nur in homöopathischen Dosen verteilen können- aber wie Sie wissen, Homöopathie wirkt schließlich auch“ sagte Burkert. Grund für die selbstauferlegte Sparsamkeit sei die schlechtere Lese im letzten Jahr gewesen, so Hartmann. Das neue Flaschenetikett zeigt einen Reiter samt traubengefülltem Korb, im Hintergrund ist das Kloster Fulda zu sehen. (Miriam Rommel) +++



Auch für Liebhaber des Hochprozentigen ...



Schulamtsdirektorin Gabriele Atzler ...



Eine nette Runde: Michael Rutkowski, ...



Die Fuldaer Stadtmusikanten ...



Informationen zum Weinanbau ...



Professor Richard Hartmann ...



Prof. Richard Hartmann und Heribert ...



Mitglieder des Menuett Ensembles ...



Im Anschluss an die Präsentation ...